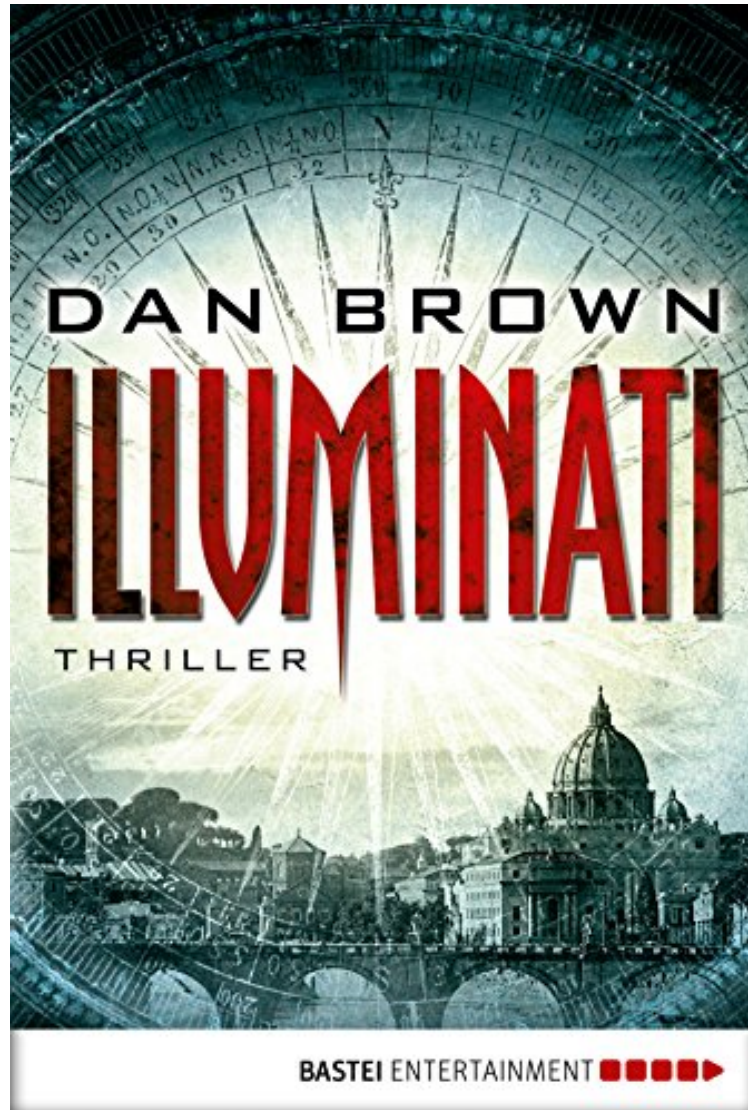


(Download pdf ebook) Illuminati (Robert Langdon 1)

Illuminati (Robert Langdon 1)

Von Dan Brown

*ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1058 in eBooksVerffentlicht am: 2010-10-29Erscheinungsdatum: 2010-10-29File Name: B004ROTANI | File size: 66.Mb

Von Dan Brown : Illuminati (Robert Langdon 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Illuminati (Robert Langdon 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend, aber...Von TeddygirlStreckenweise sehr spannend zu lesen, warum also nur 3 Sterne? Sobald man das Buch einen Moment lang aus der Hand legt und kurz darber nachdenkt, beginnt man sich zu wundern, was man gerade Haarstrubendes gelesen hat. Der Autor versteht zweifellos sein Handwerk (sonst wrde er wohl nicht einen Bestseller nach dem anderen schreiben) und er versteht es bestens, Spannung zu erzeugen. Fr ein einmaliges Lesevergnen ist

also gesorgt, ein zweites Mal würde ich das Buch allerdings nicht lesen wollen. Im Brigen erzählen auch alle anderen Bände mehr oder weniger die gleiche Geschichte, nur jedes Mal ein bisschen anders verpackt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles Buch
Von Dominik
Ich finde das Buch insgesamt sehr gelungen. Ich mag den Schreibstil. Eigentlich lese ich hauptsächlich Fantasyromane. Aber die Abwechslung hat sich hier wirklich gelohnt. An vielen Stellen enthält das Buch ganz andere Abwandlungen oder Verläufe als es im Film der Fall gewesen ist und gibt zudem wissenswerte Hintergrund- und Zusatzinformationen. Es lohnt sich meiner Meinung nach auch das Buch zu lesen, selbst wenn man den Film bereits geschaut hat. Habe es wirklich gerne gelesen und kann es nur empfehlen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein wirklich toller Thriller...
Von Jenny
Nachdem der Anfang, durch all die Charaktervorstellungen wohl, etwas schleppend war, ist man, wenn man mitten in der Handlung steckt total gefesselt und möchte das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen.

KurzbeschreibungDie Illuminaten sind zurück ...Ein Kernforscher wird in seinem Schweizer Labor ermordet aufgefunden. Auf seiner Brust finden sich merkwürdige Symbole eingraviert, Symbole, die nur der Harvardprofessor Robert Langdon zu entziffern vermag. Was er dabei entdeckt, erschreckt ihn zutiefst: Die Symbole gehören zu der legendären Geheimgesellschaft der Illuminati. Diese Gemeinschaft scheint wieder zum Leben erweckt zu sein, und sie verfolgt einen finsternen Plan, denn aus dem Labor des ermordeten Kernforschers wurde Antimaterie entwendet. Illuminati ist der erste Teil von Dan Browns heraus erfolgreicher Thriller-Reihe um den Symbolologen Robert Langdon.
de
Eigentlich könnte Robert Langdon ein langweiliges Leben führen. Denn der Harvardprofessor ist Symbolologe mit einem Faible für christliche Zeichenkunst -- da sollte man eigentlich nicht in tödliche Intrigen verstrickt werden. Allerdings ist Langdon vor allem der Held des Bestsellerautors Dan Brown, und der hat sich auf die undurchdringlichen Machenschaften der Kirche im Umfeld des Vatikans (und auf eine ganz besondere Deutung christlicher Kunst im Sinne komplexer Verschwörungstheorien) spezialisiert. In Illuminati wird Langdon in eine hoch explosive Geschichte verwickelt, die eng mit dem als ausgestorben geltenden Wissenschafts-Geheimbund der Illuminati aus der Zeit der Renaissance verknüpft zu sein scheint. Der Papst ist gestorben. Nun sind alle Kardinäle nach Rom gekommen, um einen neuen Stellvertreter Gottes zu wählen. Aber ein wahnsinniger Fanatiker entführt vier der aussichtsreichen Kandidaten, um sie nach und nach in vier Kirchen mit Hilfe der vier Elemente Erde, Luft, Feuer und Wasser umzubringen -- nicht, ohne ihnen ein entsprechendes Brandsymbol der Illuminati auf die Brust zu brennen. Langdon ist der einzige, der den Mörder stoppen kann -- und der gemeinsam mit dem Camerlengo, dem Kammerdiener des verstorbenen Papstes, in der Lage ist, eine Antimaterie-Bombe mit ungeheurer Sprengkraft aufzusteuern, die den Vatikan in Staub verwandeln soll. Gemeinsam mit der Tochter eines ermordeten Physikers macht sich Langdon auf die Suche nach Zeichen der Illuminati an den Kunstwerken im Stadtraum Roms -- bis zum für alle überraschenden Finale ... Dan Brown arbeitet immer mit ganz ähnlichen Mitteln: Etwas Weltverschwörung, gemischt mit okkultur Magie und (hier zuerst verhaltener) Kritik an der katholischen Kirche, ein bisschen Liebe, überraschenden Wendungen und einem in Atem beraubenden Tempo erzählten Plot. Dabei ist es schon unglaublich, wie glaubwürdig Brown die Erzählstränge miteinander verknüpft und selbst Unwahrscheinliches wie seine aus der Distanz vielleicht etwas abstrus anmutenden kunstgeschichtlichen Theorien zu einem schlüssigen Ganzen zusammenzufügen vermag. Da kann man als Leser selbst vermeintliche (und innerhalb der Handlung als Taschenspielertricks entlarvte) Wunder wie der Sprung Langdons aus einem mehrere tausend Meter hoch aufgestiegenen Helikopter -- ohne Fallschirm, aber mit einem anderen Hilfsmittel! -- getrost verkraften. Denn der Verstand wird bei der Lektüre sowieso ausgesetzt. Auch die lange Anlaufphase vieler Thriller, die erst ab Seite 50 zu fesseln verstehen, fällt hier flach: Hochspannung von der ersten bis zur letzten Seite ist da garantiert. Und wenn man Illuminati ausgelesen hat, will man sich sowieso gleich auf den Nachfolgeband Sakrileg stürzen. Wenn man ihn nicht dummerweise schon gelesen hat. --Stefan
Kellerer
Pressestimmen
"Unbedingt empfehlenswert für alle, die sich schon immer gefragt haben, was, zum Teufel, eine Pyramide auf dem Dollarschein zu suchen hat." Stern
"Der Roman ist sehr spannend geschrieben, und lässt nur kurze Verschnaufspausen. Es ist ein Krimi, der den Leser bis zur letzten Minute im Dunkeln tappen lässt." Lennart Schtz, Reutlinger General-Anzeiger
"Dan Brown kann packend schreiben, baut seine Bücher geschickt auf und recherchiert die Geschichten so gut, dass man den Eindruck hat, es mit der Realität zu tun zu haben." Harald Meyersick für Münstersche Zeitung, 12.12.2016